

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 175 (2009)

Heft: 12

Artikel: Vereinigung Schweizerischer Nachrichtenoffiziere

Autor: Walti, Nicholas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung Schweizerischer Nachrichtendienstoffiziere

Im Laufe des Jahres 2009 ist der langjährige Präsident, Oberst Nicholas Walti, zurückgetreten und hat das Präsidium der VSN an Oberstlt i GSt Niels Oliver Büchi übergeben. Die vergangenen neun Jahre, während denen Oberst Walti der VSN vorstand, waren geprägt von tief greifenden Veränderungen und Turbulenzen im Bereich der Armee im Allgemeinen und im schweizerischen Nachrichtenwesen im Besonderen. *We*

Nicholas Walti

Als 18. Präsident der VSN kann ich mit Genugtuung festhalten, die Vereinigung präsentiert sich in Hochform, und der Stafelwechsel im Vorstand ist reibungslos geglückt. Bleibt der Moment, auf das Erreichte der letzten acht Jahre zurückzublicken.

Handlungsbedarf im Innern und Äussern

Meine langjährige Präsidentschaft war geprägt von Herausforderungen für unsere Vereinigung einerseits und die Nach-

richtendienste andererseits. So musste die VSN Mittel und Wege finden, dem durch die Redimensionierung der Armee XXI verursachten Mitgliederschwind entgegenzutreten. Und bei den Nachrichtendiensten waren wir gefordert, deren Aufsplittung als Reaktion auf den Fall Bellasi mitzugestalten. Gleichzeitig musste im Falle der Armee alles daran gesetzt werden, den Nachrichtendienst bei der Umsetzung der Armee XXI sicherzustellen.

Der Rückgang unserer Mitgliederzahl konnte nur durch eine Öffnung gegenüber nicht-militärisch orientierten Zielgruppen überwunden werden. Seit 2003 können

auch Nicht-Offiziere Mitglied unserer Vereinigung werden, was noch im gleichen Jahr durch Angehörige von Staatsschutz, Polizeikorps, Grenzwache und zivilen Sicherheitsorganisationen rege genutzt wurde. Schliesslich führte die Öffnung zu einem Wiederanstieg unserer Mitgliederzahl auf das Niveau der Armee 95.

Aktive Mitgestaltung von Reformen

Die VSN hatte schon bei der Konzeption zur Armee XXI versucht, umfassend an den Veränderungen mitzuwirken. Nicht immer mit Erfolg. Dort, wo es uns aber ge-

Berner Fachhochschule

Technik und Informatik
Weiterbildung

Ihre Karriere ist unser Programm - seit 30 Jahren

Stufe für Stufe betreuen wir Sie bei berufsbegleitender Weiterbildung.

Unser Angebot:

- Betriebswirtschaft und Management
- Information Technology
- Medical Informatics / Technology

Ihr Abschluss:

- EMBA (Executive Master of Business Administration)
- MAS (Master of Advanced Studies)
- DAS (Diploma of Advanced Studies)
- CAS (Certificate of Advanced Studies)

Start jeweils im Frühjahr und Herbst.

Besuchen Sie unsere Webseite oder rufen Sie uns an.

www.ti.bfh.ch/weiterbildung - Telefon +41 31 84 83 111

lang, Einblick zu erhalten, mussten internationale Konzepte mit den nachrichtendienstlichen Errungenschaften des Schweizer Nachrichtenverbundes konkurrieren.

Wichtigste Dienstleistungen wurden dabei die zahlreichen VSN-Refresher-Kurse, die im Laufe von mehreren Jahren von über 700 Teilnehmern besucht wurden. Ziel der Kurse war die praxisnahe Vermittlung von Szenarien und Problemstellungen im nachrichtendienstlichen Einsatzumfeld.

Aktualität und Nutzen dieser Anstrengungen wurden durch die aktuellen Ereignisse des G 8-Gipfels und der Unwetterkatastrophen 2005 auf traurige Art und Weise bestätigt. Es erstaunt deshalb nicht, dass unsere erarbeiteten Ausbildungsmodule in kürzester Zeit in die Ausbildungskonzepte der höheren Kadernschule (HKA) einfließen und von zivilen Institutionen ins Programm übernommen wurden.

Auf militärischer Ebene wurde viel Energie in die Mitgestaltung der neuen nachrichtendienstlichen Reglemente und das zukünftige Modell für ISTAR gelegt. Bei den Reglementen ging es darum, die verloren gegangenen divergierenden Funktionsweisen und Auffassungen von zivilen und militärischen Nachrichtendiensten darzustellen und aufeinander abzustimmen. Beim Thema ISTAR war unsere Vereinigung bereits ab der Konzeptstudie Aufklärung aktiv an vorderster Front involviert.

Brückenbau ernst genommen

Schon im ersten Jahr der Armee XXI machte sich unsere Vereinigung öffentlich stark dafür, sich auf die Abstimmung und das Zusammenwirken von zivil-militärischen Einsatzkräften zu besinnen. Diesen von uns vehement verteidigten Ansatz konnte unsere Vereinigung auch der Sicherheitspolitischen Kommission (SiK SR) darlegen. Um die unterschiedlichen Auffassungen und Einsatzverfahren wieder aufeinander abzustimmen, vermittelte der Vorstand zwischen Bevölkerungsschutz, Nationaler Alarmzentrale und Armee.

Auch innerhalb der Armee und zwischen den Nachrichtendiensten gab es Brücken zu bauen. So wurde über das Instrument der Leistungsvereinbarung mit dem Technischen Lehrgang der Nof und den Generalsstabsschulen über viele Jahre eine intensive Zusammenarbeit gelebt. Bei den Nachrichtendiensten waren nicht nur Kompetenzkonflikte zwischen dem Strategischen (SND) und dem polizeilichen



Staatssekretär Dr. August Hanning referierte 2007 anlässlich des 60-jährigen Jubiläums vor dem VSN. Bild: VSN

Inlandnachrichtendienst (DAP) zu lösen, sondern auch innerhalb der Armee zwischen dem SND sowie den Armeedienstlichen Luftwaffennachrichtendienst (LWND) und dem militärischen Nachrichtendienst (MND).

Beim Entscheid des VBS wurden die Auffassungen unserer Vereinigung weitestgehend berücksichtigt. Nicht so jedoch bei der Eingliederung des DAP in das VBS. Hier befand sich die VSN bis zum überraschenden Bundesratsentscheid in Opposition zu den verantwortlichen Stellen.

Kein Einfluss ohne erfolgreiche Kommunikation

Mit dem Bulletin verfügt unser Verein über eine sicherheitspolitische Zeitschrift, die von einer breiten Leserschaft im In- und Ausland anerkennend beachtet wird.

Ins Internetzeitalter trat unsere Vereinigung mit dem swissint.ch, dem Intelli-



Das Credo der VSN lautet «Denken fördern – Wissen vermitteln – Handeln unterstützen». Der Vereinigung gehören ca. 1000 zivile und militärische Personen an, die sich mit Belangen des Nachrichtendienstes auseinandersetzen.

Die VSN gestaltet über exklusive Anlässe, Stellungnahmen und Gesprächsrunden aktuelle Themen im Bereich Nachrichtendienst aktiv mit. Die Vereinigung Schweizerischer Nachrichtendienste (VSN) finanziert sich über ihre Mitglieder- und Förderbeiträge.

genze Portal, in dem aktuelle Informationen für interessierte Mitglieder zu finden sind.

Für unsere zahlreichen Veranstaltungen konnten wir nicht selten exklusive Redner aus dem sicherheitspolitischen Ausland erstmals für die Schweiz gewinnen. Der Höhepunkt aller Veranstaltungen war dabei unser 60jähriges Jubiläum mit Staatssekretär Dr. August Hanning, dem ehemaligen Chef des deutschen Bundesnachrichtendienstes.

Dem Auftrag verpflichtet

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, mich für das Vertrauen der Mitglieder in die Sache unserer Vereinigung und meine Führung als Präsident zu bedanken. Dem neu gewählten Vorstand und insbesondere dem neuen Präsidenten wünsche ich viel Tatendrang wie auch den Mut, Neues anzupacken und Bestehendes zu hinterfragen. Denn eines ist gewiss, ein VSN-Präsident hat nur zwei Dinge zu fürchten: Gott und das Urteil der alten Präsidenten. ■



Oberst
Nicholas Walti
Lei Nof Ter Reg 4
8802 Kilchberg